

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein und Johann Christian Breithaupt.

**Klein, Jacob
Breithaupt, Johann Christian**

Batavia, 16.11.1745-24.06.1746

16. - 18. November 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171790

DIARIUM ad 1. a. 1.

H. 13,

M 2 E 26:

welcher
Klein und Breithaupt,I. während der Zeit ihres Aufenthalts zu Batavia,
verfaßt.

Anno 1745. November.

Vom 16^{ten} Nov. Nach der Dornau-Ausfahrt gingen wir, mit den übrigen
Passagiers, in unserm Schiff-Boot, am Land, und verlebten das Mittag bei
dem Capitain. Bald nach Tische aber gingen wir auch, um ein wenig Lo-
gis, wann möglich bei einem Hofprediger u. lutherischen zu suchen. Weil
wir uns bereits vernommen, daß H. Past. Wernsdorff verstorben, einen Wittwen
aber hinterlassen, da noch am Leben sey; so ließen wir uns zu demselben hing-
leiten, um durch dieselbe etwa Auskunft zu erhalten, wie weit es mit dem
Geist der Malaisischen Bibel gekommen; welche uns denn auch berichtete,
daß, noch nicht Mannes Zeit, der Geist mit Malaisischen oder vielmehr
Arabischen Lettern eingeführt. Weil es Abend werden wolte, mußten
wir bei einem Holländers Logie wohnen.

Vom 17^{ten} Nov. Heute besuchten wir verschiedene Häuser, wie denn auch
wir bei einigen umgesehen: Unter anderem war einer Namens Jo-
hann Friderich Heinzius de Heinenberg, als Malaisier mit unter den
Vorlesern der lutherischen Gemeinde selber ist. Dieser erzählte uns, wie
unser Glaube = Gnosten in großer Anzahl sich hier befinden, und
daß, auf gnädiges Fürwort des Herrn General Gouverneurs Baron
von Imhoff die Herren General-Präsidenten eine Kirche zu bauen er-
laubt seyen, wozu uns bereits der Anfang gemacht worden, und daß
die zugleich einmündiger H. G. mit den Niederländern Briefen schickten.
Dieser Mann bewies uns besonders gütlich und höflich gegen uns, bot
uns auch sein Haus zum freien Logie an; welche uns denn eine besond-
re Materie des Lobes mehr so gnädig für uns gegandten Gemüth-
lichen Vater war.

Vom 18^{ten} Nov. Herr Heinenberg fuhr heute mit uns in seinen Garten,

H.

1

der vor dem Ultrachiffen Vor steht, und erzählt uns viele besondere Umstände, so wohl von der Befestigung des Landes als auch der Einwohner sächliche, besonders aber die unglücklichen und den Zustand der Angehörigen Confessions-verwandten alhier. Junglingen die Unterredungen der Kirchen-Vorsteher, den Kirchen-Lohn, und Verpflegung der Fräulein beobachtet.

Am 19^{ten} Nov. hiess mich in den Gärten ausgehen, daß der englische Capitain, honourable Johnson von dem englischen Compagnie-Disette Augustus verstorben. Es wurde diesen Veranlassung sehr vorzüglich beobachtet. Nachher die Disitte-Officier in Tramar vor dem gingen, folgten ihnen Gesellschaft der General Gouverneur nebst den andern Herren Herren der hohen Regierung, nebst andern Personen von Extraction. Unter dieser Zeit-Linien-Procession wurden von den englischen Disitten auf der Achse minuten-Disitte gegeben. Die der Entdeckung selbst aber wurde von einem Teil der Stadt-Militz eine dreimalige Salve gegeben. Herr Heinekenberg warfte mich selbst bis einigen der andern Herren Kirchen-Vorsteher, so A. C. bekant: in mich mit vielen Liebes-Zugewandungen umfingen.

Am 20^{ten} Nov. wir wurden heute von einem der Herren Kirchen-Vorsteher H. Kleinckenstein genannt, zu Gast geladen. Es war eine musikalische Gesellschaft von Protestanten zusammen; die sich alle selbst geacht, besonders stark lieblich gegen mich bezeugten.

Am 21^{ten} Nov. nahm mich ein anderer der Herren Vorsteher, Tögel genannt, (malischer und Halle gebürtig) mit sich in die holländische Haupt-Linien: da wir den Herrn Gradient Stroke über Pf. 73, 25. 26. vorzüglich vorzuziehen voraten. Dann, weil er ein hochwürdiger von Geburt, konnten wir ihn wohl verstehen. Nach der Kirche suchten wir so gleich zu Herrn Hilligers, einem Lutheraner, der in angestammten Lehramtungen steht, und mich zu Tisch bitten lassen. Er erzählte sehr fleißig von den Umständen der Mission, und war besonders über den Coblenzer Brief der sehr lobt. Societate de promovenda Christi cognitione erfrant und verwundern sich. ^{darüber} Weil Klein bewirte einige Tage vor etwelchem Ausbruch zusammen, und so wohl von der dysenteria als febre quotidiana

ana